



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 7. Simon ergo Petrus habens gladium eduxit eum, Jesus autem dixit: mitte gladium tuum in vaginam. Jois 18. Da hatte Simon Petrus ein Schwert/ das zoge er auß/ Jesus aber sprach: stecke ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

damit ihr durch die Lieb eingewurhelet und gegründet mit allen Heiligen begreifen möget / welche die Breite sey der Lieb / und die Länge / und die Höhe / und die Tieffe / Amen.

O Jesu! du gibst selbst dich gebunden und gefangen /
Nur drum / auff daß auch selbst ich zur Freyheit mög gelangen.
Gib / daß die mir befohlen seynd in meinem Schuz und Hände /
Daß ich sie liebe inniglich mit Sorgen bis am Ende.

EXHORTATIO 7.

Simon ergo Petrus habens gladium eduxit eum, Jesus autem dixit: mitte gladium tuum in vaginam. Jois 18.

Da hatte Simon Petrus ein Schwert / das zog er auß / Jesus aber sprach: stecke dein Schwert in die Scheide.

Bleich nach gehaltenem letzten Abendmahl hielte Jesus eine lange Anred zu den Jüngeren von dem Vorgang derselben / welchen nicht der grössste / sondern kleinste ohn zweiffel erhalten würde. Er rühmet sie ab der Beharrlichkeit: vos estis qui permansistis.

Luc. 22. Ihr sendt die ihr beharret habet ꝛc. drum vermachet euch das Reich / damit ihr esset und trincket ꝛc.

ibid. Demnechst wendete er sich zu Petro, sagend: Simon Simon, Sathan hat euch begehret umb euch zu siffen wie Weizen / zu verieren wie den Job. Aber wohl gemuthet! ich hab gebetten vor dich und deine Brüder daß euer Glaube nicht abnehme / drum wan du dermahl eins befehret wirst / so stärke deine Brüder.

Zulezt: als ich euch ohne Säckel / ohne Taschen und Schuh gesand habe / hat euch dan auch etwas gemangelt? nichts / sagten sie / aber nun mangelset euch doch noch etwas. Was dan O Herr! Proviant und Degen: es gehet ein Gesicht an: der nun ein Proviant-Säckel hat / ein Ternister hat / ein Beutel hat / tollat, der nehme ihn nur mit / er wird wohl zu pass kommen. Und wer kein Degen hat / der verkauffe seinen Rock / und kauffe einen Degen. Dieses letztere / schiene wohl / hatte Petrus beobachtet / dan sobald ware er nicht auffim Schlaf kommen / den Malchus mit der Leuchten gesehen / wischet er ein par mahl herum / und hauet ihm ein Ohr ab: er gedachte ihm den Kowff zu spalten / glaub ich mit Ambrosio. Ich glaub auch / was den Eiffer von Christi Versohn zu verthätigen betrifft / hat Petrus vor allen daß præ: aber daß konte nicht helfen: hacken und hauen wills hier nicht aufmachen. Alhier verwundere ich

ich mich eines. **J**esus sagte: steck dein Schwert in die Scheide /
 der ein wenig zuvorn gesagt hatte: verkauffet Röcke / kauffet Degens. Nun
 redet er ganz anders: mitte gladium &c. Simon! laß dein Degen in
 die Scheide: dan wer mit dem Degen umgeheth / wird das
 durch unkommen. Es ist aber hier eine andere Bedeutung des De-
 gens. Hiedurch mag verstanden werden entweder das Gebett / so Paulus
 wolte: accipite armaturam Dei & gladium spiritus. **E**rgreifet die
Waffen **G**ottes / den Degen des Geistes. Christus dannen-
 hero rieth zu dem geistlichen Degen des Gebetts entweder / oder aber auch
 der Sanftmuth / dan als er sprach: mitte gladium &c. wurde dem Petro
 und uns ingerathen die Sanftmuth / das nemlich ein jeder mit seinem
 Nächsten auch Feinde sanftmüthig umgehen / nicht sogleich mit ihm übere-
 hauffen fallen solle. Das dieses der Sinn Christi / mag zierlich abge-
 nommen werden auß dem Wort: **V**ermeinstu nicht / so ich meinen
Vatter nur bitten solte / er würde mit schicken mehr als zwölff
Legionen Engelen / das ist zwölffmahl 6666. Engelen zum Succurs,
 man ich sie nur wolte. Als wolte er sagen: gnugsam kan ich mich verthä-
 tigen / ich will es aber nicht / damit ich euch die Sanftmuth lehre.

Wiederum Petrus fragte einmahls: wie oft muß ich verzeihen Matt. 18.
 meinem Bruder: sieben mahl? der Meister antwortete: **S**ch
 sage dir nicht siebenmahl / sondern siebenzig siebenmahl.

Höret ob diß nicht ein Degen der Sanftmuth sey / womit man der
 Beleydigung und dem Beleydiger begegnen solle?

Vom Petro komm ich zum Paulus. Saulum wisset und kennet ihr / wie Aa. 9.
 er verfolget die neue Christen / wie er geschauemet / geschraubet mit dräuen
 und morden / immer mit blancken Degen zwischen Jerusalem und Damas-
 co. Die Stimm des **H**Ern wurff ihn zu Boden / ehe er sich darvor hü-
 tete / wie die Juden im Garten: er stund auff so verschrocken als blind /
 drey Tag lang auß und tranck er nichts: Ananias wurde ermahnet zu gehen
 in die stracke Straassen Saulum zu suchen / aber bey was Zeichen? ecce
 enim orat, beym Gebett. Was bettete er aber? er bereitete sich durchs
 Gebett zum Tauff und weiterer Gnad **G**ottes / auch vermuthlich bettete
 er für die / so er verfolget hatte / alsdan ist ihm der Ruhm worden: **S**te-
 he dieser ist mir ein erwähltes Gefäß &c. da ware nun kein Sturm-
 hut mehr / kein Degen / kein Spieß zu sehen / sein Degen Wehr und
 Waffen war das Gebett und Fasten. Er fragte: **H**Er was wiltu
 das

daß ich thue? Saule! mitte gladium tuum in vaginam. Wirff deinen
 Wuth-Degen von dir. Herr wer bistu? ich bin Jesus den du ver-
 folgest: Jesus bin ich / das ist ein sanftmüthiger Heyland in der Krip-
 pen geboren / ein Fürst des Friedens nicht des Kriegs: ich bin Je-
 sus der mit lauter Sanftmuth am Creuz vor meine Feind gebetten und ge-
 storben / diesen verfolgestu und meine Schäflein. Bistu noch nicht ersät-
 tigtet von deren Blut? meine Kinder seynd sie / meine Lämmer so du eine
 Zeitlang auff Wolfesarth zerrissen in 1000. Stück zerbitzen; wisse nun:
 der diese rühret / rühret meinen Augapffel

II. 9.

Nun will ich mit uns reden andächtige! wie oft ist es Donnerstag in
 der Wochen? ein wundere Frag / nur einmahl. Ja wohl öfter: bey
 etlichen wohl alle Tag. Wie donnert und hagelt es nicht bey etlichen im
 Haus / so oft und so starck / daß einem sehen und hören vergehen mögte.
 Wie fahret manniger unsinniger Mann und Haus-Vatter loß über Weib
 und Kinder auch Hausgenossen mit hagel / donneren / bliß und teuffelen/
 daß es ein Creul ist / und zwaren um ein lumpen Sache? wir pflegen zu
 sagen / wo der Fluch aufgehet / gehe er wieder ein.

Wan dan bey mannigen derjenig Bliß / Donner / Hagel / so einen
 anderen zerschlagen solte / ihn getroffen hätte / so wäre kein Stück oder
 Stiel mehr von ihme

Einem solchen rahte ich: Mitte gladium tuum in vaginam, dan wer
 mit dem Fluch-Schwert umgeheth / wird dadurch umbkommen. Sey du
 nicht wie ein Löw in deinem Haus / oder willst du Cains Bruder seyn / der
 seinen Bruder getödtet? wehe denen / so sich zu Cains Weg ge-
 wendet! sage mir du zorniger / Rachgieriger / diesen den du verfolgest /
 wofür siehest ihn an? vielleicht vor deinen ärgsten Feind: aber siehe / er ist
 ein anderer / er ist dein Bruder / deine Schwester / daher du es in via
 cum fratre tuo reconciliare &c. Wan du noch auff dem Weg nach
 Damasco mit deinem Bruder bist / versöhne dich / dieweil du
 noch lebest / dum es in via: dieweil du noch Viator bist: dieweil du noch im
 Leben bist / reconciliare, versöhne / versöhne dich. Nun schliesse ich auß
 heutiger Epistel: Mein Zeug ist Gott / wie sehr ich euch alle
 verlange in dem innersten Herzen JESU CHRISTI,
 & hoc oro, ut charitas vestra magis ac magis abundet. Und diß
 bitte ich / daß ewre Lieb jemehr und mehr sich vergrößere.
 Keiner sey so kühn / mit blancken Degen zu gehen zur Reicht und Com-
 mu

Ecc. 4.
 Gen. 4.
 Ep. Jud.

Matt. 5.

Phil. 1.

munion: er stecke erstlich den Degen in die Scheide: er versöhne sich recht-
schaffen mit seinem Bruder/ Amen.

Was Petrus sagt der Herr/ Er soll nicht zürnen mehr /
Das Schwert darnieder legen.

Das nimm zu deiner Lehr / Zur sanftsten Wehrt dich Lehr /
Und lehre Freundschaft begen.

EXHORTATIO 8.

Calicem, quem dedit mihi Pater, non vis ut bibam illum?
Joan. 18.

Soll ich den Kelch nicht trincken / den mir mein Vatter
gegeben hat?

Was Petrus den Degen auß der Scheide hatte/ in Meinung die
Rott der Juden und Soldaten von Jesu abzukehren/ bekant
er von Christo ein grossen Verweiß/ und was in diesem Fall
dem Petro gesagt wird/ wird uns auch zu unser Unterweisung gesagt: Ca-
licem, quem dedit mihi Pater, non vis ut bibam illum? den Kelch/ so
mir der Vatter geben hat/ willst du nicht / daß ich ihn trincke.

O Herr! laß dir sagen: ich gönne dir wohl einen Trunck / aber einen
besseren / ein Trunck Milch auß den süßen Brüsten deiner Mutter / ein
Trunck Weins auß den Weinbergen Engaddi: viel besser wäre sonst ein
Trunck Wasser auß dem Jordan, als dieser. O Herr! setze den Becher
von dir: es ist nichts Gutes darin/ nichts süßes. *Cant. 1.
Alvattig.* Willst du wissen / Herr
Jesu/ was darin ist: es ist ein Gift-Trunck meiner Hoffart und Geizes /
ein stinckender Schleim meiner Geilheit/ ein bittere Gall meiner Mißgunst/
ein übel-schmeckender Schaum meines Trasses und Trunckenheit / ein un-
erträglicher Esig meines Zorns/ ein Schiass-Trunck meiner Trägheit.
O Herr! wie willst du den Kelch trincken können? Keiner soll mich daran be-
hindern. O süßer Jesu! der Trunck ist so bitter. Non vis ut bibam? der
Becher ist so groß. Calicem dedit, es ist nur ein kleiner Kelch. Keiner
daß befehlen kan. Dedit mihi Pater, es kommt von liebster Hand meines
Vatters. O Herr! willst du ja trincken und stehet es nicht abzuhalten/
so trinck doch nicht zu viel/ ich fürchte du trincken den Todt mit hinein. Ja
eben drum will ich trincken das Gift deiner Sünden zu meinem Todt: da-
mit du ewig leben mögest. Dieser Trunck soll auff die Sünder in ganzer
Welt Gesundheit seyn: ich will rein austrincken und den Becher umkeh-
ren / damit die ganze Welt sehe/ wie redlich ich trincke. O Christe!
wem